

# Sozialpolitischer Austausch in Wiesbaden

Beim Parlamentarischen Abend kommen VdK-Vertreter mit Landtagsabgeordneten ins Gespräch



VdK-Vertreter und Landtagsabgeordnete vereint im Applaus: Die sozialpolitischen Ansprachen stießen auf Zustimmung.



Im Dialog: die SPD-Landtagsabgeordnete Angelika Löber und das VdK-Landesvorstandsmitglied Reinhard Müller.

Der regelmäßige Austausch mit Vertretern aus Politik und Verwaltung, Verbänden und Institutionen ist für den VdK ein wichtiger Teil der sozialpolitischen Arbeit. Mit den hessischen Landtagsabgeordneten treffen sich die Vertreter des VdK-Landesvorstands jedes Jahr beim Parlamentarischen Abend zum Gespräch.

Im Hessischen Landtag genießt der VdK hohes Ansehen. Das unterstrich auch dessen Vizepräsident Frank Lortz in seiner Ansprache zu Beginn des Parlamentarischen Abends. „Der VdK ist ein ganz wichtiger Verband, eine der größten Bürgerinitiativen im Land“, sagte Lortz, und viele der rund 50 Landtagsabgeordneten, die der Einladung des VdK gefolgt waren, nick-

ten zustimmend. Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel lobte die „sehr sachliche, faire und zielorientierte Zusammenarbeit“ des VdK mit dem Sozialministerium.

Besonders beeindruckt sei er aber von der gelungenen Vernetzung zwischen Ehrenamt und Hauptamt beim VdK. Dass der Staatssekretär mit ernster Miene auch noch das Thema Altersarmut anschnitt und sagte, daran müsse man gemeinsam arbeiten, ließ die anwesenden VdK-Vertreter aufhorchen, steht für sie die zunehmende Altersarmut doch schon lange ganz oben auf der Tagesordnung.

Mit einzig von den Arbeitnehmern finanzierten Zusatzrenten sei das Problem allerdings nicht zu lösen, unterstrich der Landesvorsitzende des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen, Karl-Winfried

Seif. „Man muss auch an die denken, die nicht die finanziellen Mittel dafür haben“, gab er zu bedenken.

Sehr deutlich wurde Seif beim Thema „Behinderungen und Beruf“. Angesichts von 13600 Menschen mit Behinderungen, die in Hessen arbeitslos gemeldet sind, müsse endlich gehandelt werden. „Die Arbeitgeber, die sich freikaufen, um die gesetzlich verpflichtende Quote von fünf Prozent Mitarbeiter mit Behinderungen zu umgehen, müssen zwangsverpflichtet werden“, forderte Seif.

Doch der VdK-Landesvorsitzende konfrontierte die Politik nicht nur mit Forderungen. Er dankte den Abgeordneten aller Fraktionen für die Einführung des Bildungsurlaubs zur Ehrenamtsschulung und lobte zugleich die Fähigkeit des

eigenen Verbands zum konstruktiven Dialog. „Es ist Überzeugungsarbeit geleistet worden, und so haben wir nach siebzehn Jahren die fehlende Rechtsverordnung bekommen.“ Eine Vorlage für die in Hessen noch fehlende Rechtsverordnung über Entlastungsangebote in der Pflege, einem Teil des im vergangenen Jahr in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetzes I, brachte er gleich selbst mit.

„Wenn Sie es noch nicht auf den Weg gebracht haben, machen Sie es bitte“, sagte Seif und überreichte Staatssekretär Dippel eine Kopie der entsprechenden Rechtsverordnung aus Brandenburg. In den persönlichen Gesprächen zwischen den VdK-Vertretern und den Landtagsabgeordneten war die Pflege dann auch eines der beherrschenden Themen. **Gerold Fischer**